Diagnosen einiger neuen Conchylien-Arten

von

Anton in Halle.

Die Bekanntmachung einiger neuen Conchylien aus meiner Sammlung bedarf um so mehr der Nachsicht, als ich den Conchyliologen bis jetzt völlig unbekannt bin, und es auch nicht unmöglich wäre, daſs die eine oder die andere Art, trotz meinen ziemlich reichen literärischen Hülfsmitteln, in neuester Zeit bereits bekannt gemacht wäre.

Ich beabsichtigte eigentlich, den ziemlich speciell ausgeführten, mit vielen, vielleicht nicht ganz uninteressanten Bemerkungen versehenen Catalog meiner Sammlung drucken zu lassen; meine überhäuften Geschäfte machten aber, mindestens für jetzt, diesen Plan scheitern. Ich muſs es daher dabei bewenden lassen, einige neue Arten anzuzeigen.

1. *Solen macrodon.*

Testa ovali-oblonga, medio coarctata, inaequilatera; transverse striata, antiquata, striis longitudinalibus obliquis insculptis; sub epidermide albida; natibus minimis; in valva dextra dentibus card. duobus, magnis, coarctatis, in valva sinistra rudimento dentis unius. Long. 9‴, Lat. 1″ 10‴.

Das Epiderm ist grünlich grau, ins gelbliche fallend. Ist weder mit *Solen coarctatus* Gm., noch mit *S. coarct.* Desh. (Encycl.) — wo der Wirbel in der Mitte steht —, noch mit *S. sanctae Marthae* Chemn., zu verwechseln. Vaterland unbekannt.

2. *Lutraria mactroides.*

Testa ovali-trigona, subaequilatera, solida, transverse striata, hiante, albida; dentibus card. in utraque valva quaternis, fovea magna, recta; intus alba. Long. 3″ 1‴, Lat. 4″.

*) Ich stelle die Bivalven wie Deshayes, nicht wie Lamarck.

Dies Exemplar ist nicht gut gehalten. Es hat noch Reste eines grünbraunen Epiderms. Muskeleindruck äuſserst flach.

Vaterland unbekannt.

3. *Mactra diaphana.*

Testa ovata-subtetragona, subrostrata, subgibba, pallide-alba, diaphana, tenui, transverse plicata, plicarum intertitiis tenuissime reticulatis; natibus minimis; ano ovato-oblongo; vulva nulla, Long. 1″ 2‴, Lat. 1″ 7‴.

Die Falten dichter und minder flach, als bei *M. plicataria;* gegen die Wirbel ziemlich bauchig, an den Rändern zusammengepreſst; äuſserst dünnschaalig, so daſs die Falten innen eben so stark hervortreten, als auſsen. Muskeleindruck äuſserst flach. Vaterland: Brasilien.

4. *Mactra cojimbensis.*

Testa ovali-trigona, solida, subantiquata, transverse subtiliter, longitudinaliter subtilissime striata; dentibus lateralibus brevibus, laevibus; intus alba, extus albida cum epidermide ferruginea. Long. 1″ 4‴, Lat. 1″ 9‴.

Steht der *M. solida* sehr nahe, ist aber mehr gerundet, hat feine Längsstreifen, und kürzere, nicht gekerbte Seitenzähne.

Vaterland: Cojimbo.

5. *Amphidesma trigonella.*

Testa trigona, albida, solida, transverse dense striata; natibus minimis, curvatis; sine ano et vulva; dentibus cardinalibus tribus in valvula dextra, duobus in valvula sinistra, dentibus lateral. nullis; intus alba; impressionibus ut in Mactra stultorum. Long. 9‴, Lat. 11‴. Vaterland: rothes Meer.

Es hat diese Muschel das doppelte Band der Amphidesmen, die Zähne und den sonstigen Charakter der Erycinen. Genau genommen müſste sie ein neues Genus bilden, da die Anzahl der Zähne nicht mit der von *Amphidesma* harmoniren. Da aber die Stellung, besonders aber die Anzahl der Zähne selbst bei einzelnen Arten differirt; so glaubte ich genügenden Grund zu haben, sie zu *Amphidesma* zu ziehen. Es möge mir vergönnt sein, hier einige Beispiele von Abweichung der Zähne anzuführen. Abgesehen davon, daſs bei den Geschlechtern *Tellina* und *Psammobia* (incl. *Psammotaea*) im Allgemeinen eine groſse Verschiedenheit obwaltet, ist besonders die Lage der Zähne bei den einzelnen Individuen von *Cytherea corbicula* (incl. *C. tripla*) Lam.

sehr abweichend; die Anzahl der Zähne aber, nach Beispielen aus meiner Sammlung, unter andern bei folgenden: *Sanguinularia rugosa* findet sich 1) mit zwei Zähnen in jeder Schaale; 2) eben so, wo aber die beiden gröſseren bifid sind; 3) in der rechten mit zwei, in der linken mit einem einfachen Zahn; 4) in jeder Schaale nur ein bifider Zahn. *Tellina angulata* Linn. hat bei mir nur einen Zahn in der linken Schaale, die rechte ist ohne Zähne. *Donax epidermia* hat in einem Exemplar 3, im zweiten Expl. 2 Zähne in der rechten Schaale, die linke zeigt in beiden blos Rudimente. *Cytherea arabica* Lam., die *Var. bicolor* Chemn. hat gar keine Seitenzähne, weshalb dies Exemplar unter *Venus* Lam. zu stellen wäre. *Venus flexuosa* Linn. hat bei mir theils in jeder Schaale 2, theils 3 Zähne. *Venus granulata* Lam., von der ich 19 Exemplare besitze, jedes in Zeichnung und Färbung anders, hat 1) 3 Zähne in jeder Schaale, 2) 3 Zähne in einer, 2 in der andern, mit dem Rudiment eines dritten, endlich 4) 2 Zähne in jeder Schaale. Es mögen diese Beispiele genügen, mich aber rechtfertigen, wenn ich die obige Muschel unter *Amphidesma* stellte, statt ein neues Geschlecht zu begründen.

6. *Tellina tridentata.*

Testa ovali, inaequilatera, antice rotundata, postice subangulata, transverse subtiliter, longitudinaliter subtilissime striata, alba, obscure roseo zonata et radiata, diaphana; dentibus card. in valva dextra tribus, tertio plicato-canaliculato, in valva sinistra duobus, altero bifido, altero minimo, dentibus lat. nullis; intus alba. Long. 1″ 1‴, Lat. 1″ 10‴.

Sie steht der *Psammobia laevigata* Lam. (was übrigens eine Telline ist) nahe, unterscheidet sich aber durch das Schloſs, und den sehr geraden untern Rand; eben so wenig ist sie mit *Tellina nymphalis* Lam. zu verwechseln.

7. *Donax seminuda.*

Testa ovato-trigona, compressa, transverse sulcata, antice sublaevi, longitudinaliter et transverse subtilissime striata; albido-rosea, lineis roseis et punctis lividis reticulatis picta; vulva excavata; in valva dextra dente cardin. uno, in valva sinistra duobus; dentibus lateral. duobus. Long. 11‴, Lat. 1″ 4‴.

Der Rand ist gezähnelt, innen ist sie weiſs, unter den Wirbeln rosenroth. Die Zahl der Zähne, besonders aber die starken

Querfurchen, die auf der vordern Seite verschwinden, unterscheiden sie von *Donax meroe*. Nahe steht sie der fossilen *Cytherea semisulcata* Lam., aus dem Grobkalk des Pariser Beckens, kann aber nicht mit ihr verwechselt werden. Vaterland unbekannt.

Ich stelle übrigens in meiner Sammlung diese Muschel mit *Don. meroe* u. *scripta* Lam., unter *Venus* Blainv. (*Cytherea* Lam.)

8. *Cyclas maculata.*

Testa cordato-obliqua, inaequilatera, fragili, transverse striata; natibus protuberantibus; epidermide olivacea, nigro maculata. Long. $\frac{3}{4}'''$, Lat. $1\frac{1}{4}'''$.

Sie ist wenig bauchig, vordere Seite sehr breit, sehr ungleichseitig. Vaterland: Südamerika.

9. *Cyclus modioliformis.*

Testa oblonga, ventricosa, rostrata, rostro curvato, diaphana, nitida, laevi; natibus minimis, vix couspicuis. Long. $1\frac{1}{4}'''$, Lat. $\frac{3}{5}'''$.

Vaterland: Südamerika.

10. *Venus obliqua.*

Testa solida, oblique-cordata, inaequilatera, umbonibus et antice posticeque transverse sulcata, in medio laevi; pallide-alba, maculis et lineis trigonis brunneis radiatim picta; natibus obliquis; ano striato, lanceolato; vulva alba, castaneo maculata; ligamento subinterno; intus albo-flavicante; margine crenato. Long. 1″ 9‴, Lat. 2″ 2‴.

Die Furchen bilden fast Lamellen; sie stehen an den Seiten sehr eng bei einander, über Wirbel und Schild aber sehr entfernt, Mitte glatt. Steht der *Venus mercenaria* nahe.

Vaterland unbekannt.

11. *Venus impressa.*

Testa cordata-trigona, latere postico productiori, transverse sulcata, postice longitudinaliter striata et cancellata; umbonibus magnis; natibus obliquis; ano et pube valde impressis; dentibus cardinalibus in utraque valva duobus, dentibus lat. nullis; margine laevi; intus alba, c. radio rosacco, extus cinerasceus cum radiis tribus olivaceis; natibus roseis. Long. 11‴, Lat. 1″ 3‴.

Von *Cyth. flexuosa* Lam. unterscheidet sie sich durch die nicht gekielte hintere Seite, durch den nicht gekerbten Rand, durch die tiefere Einpressung von *Anus* und *Vulva*, durch die zum Theil gegitterten und enger stehenden Furchen, durch den

inwendig befindlichen rosenrothen Strahl vom Wirbel zum Rand. Daſs sie in jeder Schale nur 2 Zähne hat, ist kein Grund, sie aus dem Geschlecht *Venus* zu entfernen, da auch *Venus flexuosa* mit 2 Zähnen vorkommt. Vaterland unbekannt *).

12. *Perna quadrata.*

Testa longitudinali-subquadrata, compressa, sine rostro: natibus minimis, dentibus octo, intus violascente, extus rubroviolascente. Long. 1″ 3‴, Lat. 11‴.

Der Schloſsrand und die beiden Seitenränder sind gerade, der untere ist abgerundet. Der Rand um den Muskeleindruck ist violett-schwarz. Vaterland: Californien.

13. *Anomia aenigmatica.*

Testa membranacea, ovali-oblonga, inaequivalvi, inaequilatera, fragili, diaphana, concentrice subtilissime striata; valva superiore operculiformi, plana; vertice incumbente, laterali; valva inferiori alveata, affixa; supra rubra, infra argentea. Long. 6‴, Lat. 1″ 1‴.

Tellina aenigmatica. Chemn. 11r Bd. Taf. 199. f. 1949. 1950.

Chemnitz kannte blos die obere Schale. Dieser sorgfältige Beobachter würde sie sonst gewiſs gleich als eine *Anomia* Linn. erkannt haben. Die obere Schale ist weit schmäler, so daſs die untere weit übersteht, und sich nur in der Nähe des Wirbels die Ränder beider Schalen berühren, an welcher Stelle zugleich ein kleiner Einschnitt ist. Ich wagte nicht, diese Muschel zu öffnen, um sie, bei ihrer äuſserst zarten Natur nicht der Gefahr des Zerbrechens auszusetzen.

Vaterland, nach Chemnitz: Ostindien **).

14. *Parmophorus gibbosus.*

Testa oblonga, rostrata, gibbosa, tenui, diaphana, albida; striis concentricis; marginibus acutis; a vertice ad marginem anteriorem sulcis duobus, ad marg. posteriorem sulco uno; intus mediocriter concava; cum sinu plano ad marginem anteriorem, carina ad marginem posteriorem. Long. 1″ 1‴, Lat. 7‴.

Die gebogene schnabelartige Form, und der Kiel an der hinteren Seite unterscheiden sie genügend von andern bekann-

---

*) Die Exemplare der hiesigen Sammlung stammen aus dem indischen Ocean. Herausg.

**) Daher stammen auch unsere Exemplare. Herausg.

ten Arten. Vaterland unbekannt. — Ich verbinde übrigens das Genus *Parmophorus* nach Sowerby mit *Emarginula*, da die schönsten Uebergänge beide Gattungen verknüpfen.

Ich bleibe, mit Ausnahme des *Parmophorus* bei den Conchiferen stehen, und gebe die Diagnosen neuer Mollusken in einer späteren Zeit. Erwähnen wollte ich nur noch schlieſslich, daſs die *Patella mamillaris* Lam. eine *Siphonaria* ist, was bis jetzt noch Niemand bemerkt zu haben scheint. Eine Menge solcher und ähnlicher Notizen befinden sich in meinem Catalog, mit deren Aufzählung ich aber zurückhalten muſs, soll ich nicht befürchten, lästig zu werden.

Halle im November 1836.

Bemerkung über das Thier der *Argonauta*

von Rang.

(Sitzung der Akademie zu Paris d. 30. Jan. 1837. *Instit. Nr.* 195.)

Herr Rang bestätigt die Angabe der Miſs Power, daſs dieses Mollusk die Fähigkeit besitze, einen Schaden seines Gehäuses auszubessern; er beobachtete im Hafen von Algier ein Individuum, welches mit zerbrochener Schale 6 Tage lang lebte. In dieser Zeit war das Gehäuse ausgebessert und vollständig geschlossen. Gleichwohl scheint ihm diese Entdeckung nicht als entscheidender Beweis dafür zu dienen, daſs der Bewohner der wahre Eigenthümer des Gehäuses ist. Das ersetzte Stück ist nur eine dünne, durchsichtige Lamelle, welche weder die Textur, noch die Festigkeit und Weiſse der übrigen Schale besitzt. Es hat eine unregelmäſsige Gestalt, als ob es nicht durch dieselben Organe hervorgebracht wäre, kurz es hat hier derselbe Vorgang Statt, wie bei den Schnecken, wenn deren Gehäuse zerbrochen ist; und man weiſs, daſs in letzterem Falle es die Halskrause des Thieres ist, welche allein die Schale producirt hat, bei dessen Ausbesserung aber nicht mitwirkt. — Hr. Rang